Donnerstag, 6. Dezember 1928

Dozent an der Universität Göttingen, Saigerloch. 3. Bildechingen. Gärtnereibesiger, Herrenalb. ampod 11 3. Calw. 3. Simmozheim.

eitag und Samstag: Sochdrucks nimmt ichon wieder Samstag ift zwar noch vorwiegend Wetter zu erwarten.

r. Schnee, 1 Grad Kälte. Alltichnee, 5 3mir. Neufchnee, 3

Pulverichnee, 4 Grad Kälte, Schi-

3mtr. Altichnes, 15 3mtr. Reu-Pulver- und Harichichnes, 0 Grad,

en 6. Dez., abends 81/4 Uhr

terreise

s v. Franz Schubert henbach, Konzertfänger aus Tübingen

el: Stud.=Rat Schmid. n. Size 2 M, unnum. 1 M. s Mufik-Bereins und des

rs 25% Ermäßigung uf ab Montag in der richen Buchholg.

Beihnachtsgab' gu preifen

ch bei Mann und Weib Freud es Seel und Leib. hsmark ift sein Preis, Sandumgreben beiß. trieb, ber kostet wenig: unde fieben Pfennig.

erk Glatten G. m. b. H. eudenstadt

> Miederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenfäure-Mineralquelle Zafelwaffer — Aerztlicherfeits bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Rurlenbaur. Gafthof 3. "Löwen" Ragold. Telefon 91.

> Zur Beschäftigung der Jungen!

für

H

Laubsäge-Artikel (aufgezeichnet) Laubsäge-Vorlagen Modellier-Bogen Malbücher und Verlagen G. W. Zaiser-Nagold

2107

mit kleinen Webfehlern

zu Mk. 1.- u. Mk. 1.10

Bahnhof- und Marktsstraße

Der Gesellschafter Amts-und Anzeigeblatt für den Oberamitsbezier Nagold

Bit ben illuftrierten Unterhaltungsbeilagen "Reierstunben" u. "Unfere Seimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 &. - Ericheint an jedem Berttage. - Berbreitetfte Beitung im O.-A.-Bezirk Ragold. — Schriftleitung, Drud und Berlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Ragold



Mit der landwirticaftlichen Wochenbeilage "Saus, Garten, u. Landwirtigaft"

Anzeigenpreise: Die Ispaltige Borgiszeile ober beren Raum 15 &, Familien-Anzeigen 12 &; Retlamezeile 45 &, Sammelanzeigen 50% Ausschlag Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird teine Gewähr übernommen

Lelegr.-Abreffe: Gefellichafter Ragold. — In Fallen höherer Gewalt besteht tein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rudzahlung des Bezugspreifes. — Boftich.-Rto. Stuttgart 5118

nr. 288

Gegründet 1827

freitag, den 7. Dezember 1928

Gerniprecher Rr. 29

102. Jahrgang

Ungerechtigkeit und Anmaßung

Die dauernde Gefährdung des Friedens

Nach Chamberlain hat Briand gesprochen. Beide gaben ihre "Ueberzeugung" gegen die Stresemanns gesett, der vor zwei Wochen im Reichstag den Standpunkt Deutschlands verkundete. Briand führte in der Rammer am 4. Dez. aus: "Ich habe bei der letzten Bölkerbundsversammlung in Benf eine Reihe Wahnvorstellungen der Deutschen zerstört. Cocarno ist kein Zauberhut, aus dem die Deutschen herausholen könnten, was fie wollen. Locarno hat nicht entfäuscht, es hat alles gehalten, was wir (Franzosen) unter Locarno von Ansang an verstanden haben. Stresemann hat weitere Magnahmen für die Sicherheit Frankreichs (Briand meint den dauernden Ueberwachungsausschuß) versprochen. Dem Reichstangler Müller habe ich in Genf auf feine Behauptung von dem deutschen Rechtsanspruch auf Käumung entgegnet: Rein. Juriftisch mit dem Friedensverlrag in der Hand habt ihr Deutschen nicht dieses Recht! Die Bölker kaben ein Recht, über sich selbst zu bestimmen, aber nicht sich selbst umzubringen. Und wenn in Deskerreich neun Zehntel für den Anschluß an Deutschland wären und sich nur ein Zehntel widersetzen würde, so wäre dieses Zehntel im Recht und wir (Frankreich und der Völkerbund) würden ihm laut Artifel 88 des Friedensvertrags von St. Germain, nach dem die Unabhängigkeit Desterreichs nicht ohne Zustimmung des Bölkerbundsrats "preisgegeben" werden darf, (welche Berdrehung jenes Artikels! D. Schr.) beispringen. Aberigens wird auch der Papst nicht wollen, daß eine Stelle des Katholizismus wie Oesterreich verschwinde. Wenn man fieht, wie ein von feinen Leitern irregeführtes Bolt heute versucht, die Schuld am firieg von fich abzumalten, wenn man feine Mengfte beobachtet, was würde mit diesem (beutichen) Bolt geschehen, wenn es ben Barifer Bertrag (Kellogg) zerreißen wollte? Daher wende ich mich an Desterreich und fage ihm: Caf dich nicht irreführen."

Das war der Sinn der neuesten Rammerrede Briands. Benn nun die Großtopseten mit solchen "Ueberzeugungen" am 10. Dezember nach Lugano kommen, dann werden die tommenden Berhandlungen zum reinen Theater, bei dem in üblicher Weise als höchstes und einziges Bestreben oilt,

Deutschland in die Rolle des Bosemichts bineinzufreiben, an bessen Tude die Jugendboldenhaftigteit Frankreichs und Englands wieder icheiterte oder beinahe gescheitert mare. Briand ist mit Chamberlain der "juristischen" Meinung, an den Ketten der Friedensverträge von Bersailles und St. Germain dürfe in alle Emigkeiten nicht gerütteit werden. Was hat aber Llond George gesagt? Er ichrieb in einem Brief an Clemenceau und Wisson während der Bariser Friedenstonserenz im März 1919: Man könne Deutschland seiner Kolonien, seiner Flotte berauben, sein Heer vermindern; aber Ungerechtigkeit und Anmahung, ausgespielt in der Stunde des Triumphs (ber "Gieger"), werden Die Deutschen nie vergeffen und vergeben. Wenn baher tie Berbündeten wirklich einen dauernden Frieden wollen, so sollen sie alle Ursachen der Berzweiflung, die dauernd den Geist des Patriotismus, der Gerechtigkeit und des Chr-

gefühls aufstacheln, aus dem Friedensvertrag wealassen.

Briands Rede zeigt, daß Deutschland in den "Irredentismus der Berzweislung" hineingevreßt werden soll. Gegen die Ungerechtigkeiten und Anmaßungen, die uns jetzt über diesenigen des Versaller Vertrages hinaus zuoemutet werden sollen des Versaller Ver den sollen, muß Deutschland sich aufbäumen. Die "Organissierung des Friedens" durch Briand und Poincaré ist ein neuer Krieg, nur mit "friedlichen Mitteln". Deshalb das französische Bestreben, die Staatsschuld Deutschlands in eine Privatschusse verschen, die Staatschus Denkschusse eine Privatschusse umzugestalten, deshald der Bersuch, uns des Transserschusses zu berauben: können wir schon politisch nicht zugrunde gerichtet werden, so sollen wir es wirtschaftlich werden — das tut denselben Dienst.
Was Frankreich und England wieder im Sinn haben,

ist teine Verständigung, sondern wieder Diktat. Hat es dann überhaupt noch Sinn und Zweck, nach Lugano und späterhin nach Paris zu sahren? Als Richtschnur der Ueber-legung gilt hier nur das eine Wort, das Prälat Kaas bei der außenpolitischen Aussprache im Reichstag kürzlich sehr überlegt, aber auch sehr glücklich angewandt hat: Lieber ein ehrliches Nein, als ein falsches Ja!

mentariern, hohen Beamten und Miniftern bis zu Boincaré ift furchtbar blamiert, daher glaubt man auch, daß man trop des angeblichen Eifers Boincarés, alle Schuldigen rudsichtslos zur Strafe zu ziehen, über den Standal mit der Beit wird Gras wachsen lassen. Der Unterstaatssekretär Bate war selbst Borsitzender des Berwaltungsrats einer der Schwindelgründungen der Frau Hanau und hres Ge-schäftsteilhabers und früheren Chemanns Bloch. Die "Bazette du Franc" gehörte früher zu den wütendsten Berfechtern des Poincarismus und veröffentlichte die gehäffigften Segartifel gegen Deutschland. Um Tag der Unterzeichnung des Allerweltsfriedensvertrags von Kellogg in Baris schwenkte das Blatt ins pazifistische Lager ob, weil die Macher glaubten, mit der Predigt von der Berständigung sei jest ein besseres Geschäft zu machen. Der Unter-richtsminister herriot ließ auf Staatskosten 25.000. Mummern der jest pazisistischen "Gazette du Franc" in den Schulen verteilen und machte damit die ausgiebigfte Retiame für die betrügerischen Geldgeschäfte der Gesellschaft. In der Kammer wurde die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses gegen die "Gazette du Franc" gefordert.

Revision im "Jememordprozeh" Schmidt

Leipzig, 6. Dezember. Der britte Straffenat des Reichsgerichts hob heute das Urteil des Schwurgerichtes in Stettin im Fememordprozeß Schmidt auf und verwies die Sache zur nochmaligen Berhandlung an die Borinstanz zurück. Das Schwurgericht Stettin hatte am 25. Mai wegen Lot-schlags an dem Soldaten Schmidt den Leutnant a. D. Ed-mund Heines zu 15 Jahren Zuchthaus, den Mitangeflagten Dt tom wegen Beihilfe au 4 Jahren Buchthaus und einen weiteren Angeflagten Frabel ebenfalls wegen Beihilse zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Bier weitere Angeklagte waren sreigesprochen worden. Gegen dieses Ur-teil hatte sowohl die Berteidigung, wie auch die Staats-anwaltschaft Berusung eingelegt.

Demofratische Reichstagsanfrage gegen das württ. Beamtengelen

Die demokratische Reichstagsfrattion hat folgende Rleine Anfrage im Reichstag eingebracht: Die Regierung des Freistaats Württemberg hat ein ne ues Be am ten gesetzt ausgearbeitet. Dieser Gesetzentwurf sieht vor, daß verheirratete kündbare Beamtinnen in die Rechte der lebenden in die Archte der lich angestellten Beamten nicht eingewiesen werden durfen bzw. daß Frauen, die bereits als unfundbare Beamtinnen eingewiesen waren, im Falle ihrer Berheiratung in ein tunbbares Angestelltenverbältnis zurudversett werden. Die erwähnten Borschriften steben mit Artikel 128, Absak 2 der Reichsversassung im Widerspruch. Wir fragen die Reichsregierung, ob sie die württembergische Regierung auf die "Bersassungswidrigkeit" der geplanten Gesetzesvorschriften aufmertfam gemacht hat unter hinweis auf die Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. Mai 1921, durch welche ähnliche Musnahmebestimmungen des banerischen Boltsichullehrereleges vom 1. Januar 1921, Abschnitt 5 gegen verheiratete Lehrerinnen als "nicht vereinbar" mit Artitel 128, Abfag 2 der Reichsverfaffung ertlärt worden find.

Neueste Nachrichten

Reichshilfe für die Schichauwerft

Berlin, 6. Dez. Die schwere Lage, in der sich die deutsche Werstindustrie besindet und die durch den schon lange Zeit dauernden Streit der Werstarbeiter noch verschärft worden ift, hat im Zusammenwirken mit den polnischen Schikanen die bekannte große Schich auwerft in Danzig vor die Frage der Auslösung gestellt. Die Reichsregierung beabsichtigt nun, die Schichauwerst zu übernehmen und sie mit den Deutschen Werken (frühere Reichsmarinewerft) in Riel zu vereinigen. Für den Fall eines Abmangels foll bus Reich bis zu 3,5 Millionen Mark jährlich Bufchuß geben. Bei ber privaten Berftinduftrie ftogt ber Plan des Reichswirtschaftsministeriums auf starten Wider-

Kneift Chamberlain aus?

Berlin, 6. Dezember. Mus London liegt eine Meldung por, Chamberlain werde mahrscheinlich der Tagung des Bölkerbundsrats in Lugano fernbleiben unter dem Borwand, der Zustand des englischen Königs erlaube ihm nicht, von London fern zu sein. Bielsach saßt man dies so auf, daß Chambersain auf seine Unterhauserklärung vom 3. Des zember hin Strefemann - trog feines fonft in diefer Sinsicht bewährten Monokels — doch nicht mehr offen ins Muge feben tonnte und er eine Begegnung mit Strefemann angefichts der Entruftung in gang Deutschland vermeiden

Das Urfeil im Induftriefpionageprozes

Ludwigshafen, 6. Dez. Geftern abend murde nach 11/4ftundiger Urteilsberatung folgendes Urteil verkundet: Hellmann wird wegen fortgesetzten Vergehens nach § 17, Abs. 1 des Gesethes zur Bekämpfung des unsauteren Wettbewerbs im Tateinheit mit Bergeben der Anstistung zu diesem Vergeben zu einer Gesamtgefängnisftrase von 1 Jahr verurteilt. im übrigen freigesprochen. Schwarzmälder erhält 9 Monate Befangnis und mird im übrigen freigefprochen. Müller erhalt 5 Monate Gefangnis; im fibrigen wird auch er freigesprochen. Ragin wird freigesprochen. Bellmann, Schwarzwälder und Müller werden je 4 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagten haben, soweit fie verurfeilt worden find, die Roften gu tragen. Der Saftbefehl gegen Schwarzmalder und Bellmann befteht

Die Sauptfrage scheint noch nicht geklärt zu sein, wer die hintersten Sintermanner der frangösischen Spionage-Mgenton Many Stoffel, Joulin und Genoffen. namentlich mer der Direktor der frangofischen "Sicherheits"-Polizei, der herr Nordes aus Baris ift. Man weiß pur, daß er in den frangofischen Minifterien aus- und eingeht, und daß er dauernd auch das unbefente Bebiet bereift.

Bei dem Verrat handelte es fich in der Sauptfache um das Berfahren gur Berflüffigung der Roble.

Der bayerische Candtag für den Bestand des Staats Bayern

München, 6. Dez. Die Roalitionsparteien und die Ra-tionalsozialisten haben im banerischen Landtag eine Entschließung angebracht, worin ber banerische Landtag feinen Entichluß tundgibt, am Beftand des Staates Bagern fest-guhalten und alles zu tun, um die dem Staat Bagern nach Berfassung und Verträgen zustehenden Rechte zu wahren, weil damit am besten dem inneren Jusammenhalt des Reichs und der Zukunst des deutschen Bolkes gedient werde. Die Entschließung wurde mit 68 gegen 4 Stimmen bei 32 Stimmenthaltungen (Sozialdemofraten und Deutsche Boltsdariei) angenommen, bagegen stimmten nur die Rommunisten.

Miklas 'öfterreichischer Bundespräfident

Nachbem, wie bereits berichtet, bei ber geftrigen Wahl bes Bundespräsidenten ber erfte und zweite Bahigang ergebnislos verlaufen mar, goben die Cogialdemotraten im dritten Wahlgang leere Stimmzettel ab, die als ungultig zu betrachten find. Go murce ber Randidat der Chrifilich=Gozialen, der bisherige Prafident des Nationalrats Miflas mit 94 gegen 26 Sfimmen der Großbeutschen und des Landbundes, die auf Polizeipraadent Schobler fielen, gewählt. Er leiftete sofort den Eid auf die Berfaffung.

Bilhelm Miklas ift am 15. Ottober 1872 zu Krems an der Donau geboren. Er war zuerst Direttor des Gym-nasiums in Horn (Niederösterreich). Dem früheren Reichsrat gehörte er von 1907 bis 1918 an. Rach der Revolution war er bis jest ununterbrochen Mitglied der verfaffunggebenden Nationalversammlung (bis 1920) und des Nationalrates, zu beffen Brafibenten er 1923 gemählt murbe. Er ift verheiratet mit Leopoldine Seidinger und Bater von elf Rindern.

Der bisherige Bundespräfident Dr. Sainifch ift Beiter eines großen landwirtschaftlichen Buts. Er ift ein Mann von feiner Bildung und feinem politischen Tattgefühl, weshalb er in feiner amtlichen Stellung von allen Parteien geachtet und geehrt murde.

Bolizeiprafident Schobler ift den Sozialdemotraten verhaßt, feit er den Juli-Aufruhr in Wien unterdrückte. So fehr die Sozialdemokraten gegen die Bahl eines Chriftlich= Sozialen waren, so zogen sie ihn schließlich doch dem Poli= zeipräsidenten Schobler por.

Der hanau-Standal

Paris, 6. Dezember. Die Betrügereien ber "Gagette du Franc" bildet in gang Frankreich das Tagesgelprach, benn die vielen Taufende, die ihre Spargelder verloren haben, figen im gangen Land. Gine fehr große Bahl von Parla-

20. Sauptversammlung der Bürtt. Landwirtschaftsfammer

Stuttgart, 5. Dezember. Gestern nachmittag trat unter dem Borsit von Gutsbesither Herrmann-Blaubeuren die Burtt. Landwirtschaftskammer zu ihrer 20. Hauptverfammlung zusammen. Ueber das landwirtschaftliche Rotprogramm fprach Generalfefretar Suber = Stuttgart Frhr. v. Stauffenberg - Riftiffen behandelte Die Forderung des Absates landw. Erzeugnisse, Dom.-Pächter He ge = Hohebuch den Pslanzenbau. Weiter sprachen Dom.-Pächter Treiber-Schaichhof, Gutsbesitzer Herrmann-Blauselden, Landes-Oek.-Rat Mangold-Reutlingen, Butspächter hermann-Hohenmühringen und Graf von Rechberg-Donzdorf (Tierzucht), Domänepächter G. Albinger-Burgholzhof (Obst., Gemüse- und Gartenbau), Weingärtner J. Kugler (Weinbau) und Generalsekretär huber (Genoffenschaftswesen). An der Aussprache beteiligten sich dann Landesökonomierat Muth = Ellwangen. Landwirt Ronig-haubach, Butsbefiger Maner. Bommertsweiler, Holzhauer Günther=Möhringen und Prof. Dr. Münzinger-Hohenheim.
Direktor Dr. Ströbel begründete ausführlich eine

vom Borftand eingebrachte Entichliegung gur Birtich aftspolitif und Agrargesengebung: Benn man die deutsche Landwirtschaft immer wieder auf die rationellere Betriebsführung der Landwirtschaft in Schmeden, Finnland, Amerika ufw. hinweift, vergeffe man, daß diese Länder vom Rrieg nur Borteile im Absat ihrer Erzeugnisse gehabt haben, mahrend Deutschland faft zehn Jahre Zwangswirtschaft hinter sich habe. Es sei also unverschuldete Rot, in die die Landwirtschaft geraten sei. In vier Jahren sei eine Berschuldung von acht Milliarden in ber deutschen Landwirtchaft entstanden. Dazu fteben noch Erhöhung der Betrantefteuern (einschlieglich des Moftes), Erhöhung und Neueinführung von Erbichaftsfteuern, Erhöhung der Bermögenssteuer in Aussicht, anstatt man die Bölle und die Umsatsteuer für die Auslandswaren erbobt.

Am eine weitere Berschuldung ju verhindern und eine ge-ringe Berginsung des landm. Besitzes zu erreichen, mußten Die Preife für die landw. Erzeugniffe um ein Drittel höher, ohne höhere Schukzölle geht die Landwirtschaft langsam, aber sicher zugrunde. Reichstagsabg. Bogt-Bochsen ftellte feft, daß auf Grund der letten Reichstagsverhandlungen die Landwirtschaft alle Hoffnungen begraben tonne. Freiherr v. Stauffenberg-Rigtiffen wies auf den Mangel des öffentlichen Interesses für die Landwirtschaft hin. Auch die bauernfreundliche Regierung in Württemberg muffe sich noch viel mehr als bisher der Landwirtschaft annehmen. Bu den Barlamenten habe die Landwirtschaft tein Bertrauen mehr.

Im Anschluß an die Aussprache wurde folgende

Entichliefung

einstimmig angenommen:

Die Bollversammlung der Bürtt. Landwirtschaftstammer billigt das vom Borftand vorgelegte Arbeitsprogramm gur Fortführung und Erweiterung der Magnahmen, die gur Berbilligung und Berbefferung der landw. Erzeugung und gur hebung bes Abfages landm. Brodutte eingeleitet worden find. Die Landwirtschaftstammer ersucht die württ. Staatsregierung, alle Forderungsmagnahmen nachdrudlichft zu unterftugen, insbesondere durch Bereitftellung und Berbilligung von Krediten gur Absahförderung; burch weitgehende Staatsbeitrage gum Meliorations- und Feldbereinigungswesen; durch die technische Förderung ber Bferde- und Rinderzucht und der Milchwirtschaft; durch finanzielle Unterftugung ber Saatgutzuchtung; durch Er-magigung ber Landes- und Bemeindesteuern; durch tatträftige Unterftugung des Siedlungswesens und der Be-

Die Landwirtschaftstammer ersucht ferner die württ. Staatsregierung, bei der Reichsregierung auf den Bebieten der Birtschafts- und Steuerpolitif und der Agrargesetzgebung auf die baldige Berwirklichung folgender

Forderungen bingumirten:

Beitere tatfraftige Unterftugung der Abfatforderung durch das Reich, ausreichende Berücksichtigung der Lage der Landwirtschaft bei der Zollpolitik, insbesondere Erhöhung der Zollsätze für die wichtigsten landw. Erschöhung der Zollsätze für die wichtigsten landw. Erschöhung der Beugniffe, beffere Bahrung der landw. Intereffen bei den Sandelsvertrags. Berhandlungen, Beitergemahrung ausreichender Reichstredite zur Umschuldung, Absahförderung uim. zu erträglichen Bindfagen, Berudfichtigung ber verschiedenartigen Berhältniffe der Länder durch ein nur als Rahmengeset ausgestaltetes Reichsmilchgefet. Berabsetung ber für die Landwirtschaft besonders brudenben Besitfteuern, Unpaffung ber fogialen Gefehgebung an die landwirtschaftlichen Bedürfnisse, Begfall der Doppelbesteuerung des Umsages bei Genossenschaften, Aushebung der Umsahsteuerfreiheit für eingeführte landw. Erzeugniffe.

Wie man Industriespion wird

Endwigshafen a. Rh., 5. Dez. In dem Prozeß gegen die Induftriespione der französischen "Sicherheit" zum Schaden der IG. Farbenindustrie wurde zuerst der Angeklagte Laborant Sellmann vernommen. Er ift ein junger Menich, den Chrgeig und Saltlofigkeit auf die faliche Bahn gebracht haben. Er ergahlte, wie er Industrielpion geworden fei. Er habe mit feinem Freund, dem Mitangeklagten Sowaramalber ins Ausland geben wollen. Da fei ein Herr Beier, ein Frnazose, zu ihm gekommen und habe ihn gebeten, in die französische Besatzungskaserne "General Castelneau" in Mainz zu kommen. Er sei nach Mainz gefahren. In der Raferne habe man von ihm Fabrikgeheimnisse der I.G.-Farbenindustrie, in der er angestellt war, verlangt. Aus den Verhandlungen wurde zunächst nichts. Kurze Zeit darauf machte sich der französische "Sicherheits"-Beamte Mann Stossel an Hellmann und nun erlag diefer raich ben Bumutungen des frangofischen Spigels. hellmann verpflichtete fich, die Berfuche mit Phosgen, tunftlichem Bengin, Formamint und anderem zu verraten. Dann frat der Leifer der gesamten stand andeten zu vertrien. Sant hein "werflosed Zeug", und schließlich verschafft ihm Hell-mann füns Bersuche Phosgen, Glyzerin, Braunkohlenteer. Somargmalber wird eingeführt: er kennt Stoeffel con länger, fpielt aber por feinem Freund hellmann eine tille Komödie des Richtgesehenhabens. In seinen handen läuft ber gange Fall Sellmann eigenflich gufammen; mahricheinsich hat er auch den Mainger Brief seinerzeit ver-anlaßt. Ueber Schwarzwälder geben auch die Bestechungsgelder. Hellmann erhalt gange 200 Mark. Kurg vor feiner Berhaftung dient er dem Stoeffel noch als Lockvogel für neue Laboranten.

Es folgt die Bernehmung des zweifen Angeklagten Schmarzmalder. Er ift aus anderm Solz geschnitt als Sellmann, bat Bergangenheit: war Rofer Goldat in München, dann Dolmeficher bei der Regie, bann Urbeifer in Paris, Strafburg, Amiens und im Saargebief. Der Ungeklagte verfeidigt fich geschickt; ift Hellmann in seinem Beruf vielleicht der intelligenetre, so ift Schwarzwälder im Leben zweifellos geriffener und por allem ruchfichtelofer. Stoeffel kennt er feit 1924 icon. Er beftatigt im großen und gangen die Ausfagen Bellmanns, wobei er fich felbft febr gefcickt verteidigt. Er kundigt an, er werde "auspacken" und legt feine Berhandlungen mit ben frangösischen Stellen bahin aus, daß er ftets "Trinkgelder" abgelehnt habe. Er habe verlangt, man solle seine Familie mit 30 000 Mrk sicherstellen; als dies nicht geschah, habe er die Marbindung zu Rordes und Stoeffel abgebrochen".

Aus Stadt und Land

Ragold, den 7. Dezember 1928.

Salonlöwen leiften mit Worten oft nicht mehr als hands werkliche Polierarbeit. Aus den breiten Schichten des Bolkes kamen nicht selten geistige Tiesbohrer.

Bezirksrat Nagold

Ans der Sitzung vom 4. Dezember: Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb von 2 Gastwirtschaften (Altensteig und Bildberg) durch die neuen Besitzer, sowie um die Erlaubnis zur Erweiterung einer Schantwirtschaft (Altensteig) wurden genehmigt. — Die Berkehrsmöglichkeiten zwischen Rotsels ben und dem Ragoldtal entsprechen nicht mehr den gesteigerten Bedürfnissen unserer Zeit. An Stelle eines vor einigen Jahren gesatien Planes, die Straße Rotselben-Pfrondorfs Emmingen zu verbessern, hat sich die Gemeinde Rotselben nun entschlosen, am Rordhang des Kazenbachs und des Schwars

zenbachtales entlang eine neue Straße zu bauen, die unmit-telbar in die Staatsstraße Nagold-Calw einmündet. Zu den telbar in die Staatsstraße Nagold-Calw einmündet. Zu den auf etwa 156 000 RM. veranschlagten Baukosten stellte der Beauf etwa 150 000 AN. veränschlaft gen Baltosten stellte der Bezirksrat (unter Borbehalt der Justimmung durch die Amtswersammlung) den üblichen Amtskörperschaftsbeitrag mit einem Drittel des Auswands in Aussicht, der nach der Bezirkssstraßensatung anrechnungssähig ist. Bon den Baukosten werden danach, d. h. nach Abzug aller Beiträge, etwa 70 000 RW. zu Lasten der Gemeinde Kotselden verbleiben. — Der Bezirkstraßen von der Gemeinde Kotselden verbleiben. zirksrat nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Oberposidirektion Stuttgart von dem meist ungerechten, dazu auch keineswegs geschäftsvereinsachenden Verlangen einer Abmangelbedung burch die beteiligten Amtsforpericaften ober Gemeinden nunmehr auch für die Kraftpoftlinie ten steig-Pfalzgrafen weiler-Dornstetten Absstand nimmt.— Der Bezirksrat genehmigte eine Bereinbarung zwischen Oberamtspflege und Bezirksobstbauverein, wonach die gesamte Anlage des Muster-Obstgartens beim Bedie Amtskrankenhaus nunmehr um den Preis von 450 RM. auf die Amtskörperschaft übergehen soll. — Für die Benügung des im Oktober 1928 angeschafften Krankenkrast was gens des Bezirkskrankenhauses stellte der Bezirkskrat eine gens des Bezirkstrankenhauses stellte der Bezirksrat eine Preistasel aus. Danach ist u. a. zu zahlen sür eine Fahrt insnerhalb des Stadtbezirks Nagold: 3—5 RM. bei Tag, 4—6 RM. bei Nacht und Sonntags. Für eine Fahrt außerhalb des Stadtbezirks wird berechnet: a) bis zusammen 20 Km. Wegsstrede: 50 Reichsps. je Km. bei Tag, mindestens jedoch 5 RM.; 60 Reichsps. bei Nacht und Sonntags, mindestens jedoch 6 RM.; b) für jeden über 20 Km. hinausgehenden Kilometer: 40 K.: b) für jeden über 20 Km. hinausgehenden Kilometer: 40 K.: Pfg. bei Tag, 50 Reichspf. bei Nacht und Sonntags. Die Vers gütung für den Wagenführer ist jeweils inbegriffen. Bei Fahrten außerhalb des Stadtbezirks ist für eine begleitende Sanitätsperson je angesangene Stunde 1 KM. bei Tag, 1.20 Reichsmark bei Nacht und Sonntags zu zahlen. Etwa nötige Reichsmart bei Nacht und Sonntags zu zahlen. Etwa nötige Desinsettion des Wagens wird besonders berechnet, ebenso eine Wartezeit über 1 Stunde und zwar für jede angesangene weitere Stunde 1 RM. bei Tag und 1.20 RM. bei Nacht und Sonntags. — Die Anstellung von hilfsträften für verschies dene amtst. Aemter wurde genehmigt. — Friedrich Walz in Oberschwandorf ist bereits 25 Jahre als Straßenwart bei der Amtstörperschaft tätig. Der Bezirtsrat anerkannte diese Dienstleistung durch Bewilligung einer Jubikäumsgabe von 20 RM. — Straßenwart Friedrich Volz in Egenhausen wurde krankeitshalber mit sosortiger Wirkung, Straßenwart Konrad Schlotter in Untertalheim wegen Bollendung des 67. Lebensjahres auf 31. Januar 1929 in den bleibenden Ruhestand versetzt. — Auf ersedigte Wärterstellen wurden neu angestellt für Egenhausen Christian Brenner daselbst; für Gaugenwald Johannes Wahl daselbst; für Oberschwandorf Johannes Wahl daselbst; für Oberschwandorf Johannes Wärtse die Entwidlung der Abrechnungsarbeiten für den Umbau des Bezirkskranken hauses. Nach vorläusiger Zusammenssellung werden die Baus u. Einrichtungsstoten etwas konten etwas Straßenmannssellung werden die Baus u. Einrichtungsstoten etwas konten.

nes Bürfle daselbst. — Oberamtsbaumeister Schleicher berichtete über die Entwicklung der Abrechnungsarbeiten sür den Umbau des Bezirfstrankenhauser. Nach vorsläusiger Jusammenstellung werden die Baus u. Einrichtungstoliten etwa 558 000 RM. betragen, die Steigerung gegenüber dem bisher bekannten Betrag von 520 000 RM. ist hervorgerusen durch zwangsläusig ersorberliche Regiearbeiten. An diesem Aufwand werden 500 000 RM. durch die von der Amtsversammlung genehmigte Schuldausnahme bestritten, der darüber hinausgehende Betrag durch heranziehung versügbarer Restmittel; der Staatsbeitrag und derzenige des Zentassenschentes sir Tuberkulosebekämpiung werden zur außerordentlichen Schuldentisgung verwendet. Die Anseihe mit 500 000 RM. ist bereits beschäfft, darunter 100 000 RM. durch Geldentnahme bei der Oberamtssparkasse zur Berfügung gestellt und bei der Pensionskase sürk vieden zur Beschüng von 75 000 RM. zu 7,5 Jahreszins und gegen halbsährige Ründigung ist bereits zugesagt, teilweise auch schon überwiesen den Wergebenen Schuldsein. Kenn die Geldberwiesen den übergebenen Schuldsein. Kenn die Geldberwiesen zur Bezirtstrat nahm diese Darlehen an und unterzeichnete den übergebenen Schuldsein. Kenn die Geldberwiesen der Schuldsein. Ben die Geldberwiesen der Schuldsein zur Gerstellen weiten der Schuldsein. Kenn die Geldberwiesen der Westellung der an die Stadtgemeinde Wildbergen zur Bezählung des an die Stadtgemeinde Wildbergen voresst zu 4,5 Brozent Jahreszins zu gehen Anleihen von 100 000 RM. hatte die Amtskörperschaft werden, weil die Oberamtssparkassen der Darlehen von 100 000 RM. hatte die Amtskörperschaft werden, weil die Oberamtssparkassen diese der Deramtssparkassen diese Kribigung der Amtskörperschaft diese Schuldaufnahme. Die Belasiung der Amtskörperschaft diese Schuldaufnahme. Die Belasiung der Amtskörperschaft Amtsförperschaft durch das Wildberger Notstandsdarlehen bestäuft sich nun vorläusig auf einen jährlichen Zinsausswand von 4100 RM. — Um den Dienstbetrieb der Oberamtsbaumen meister zwedentsprechender zu ordnen, ist die Benützung eines Kraftwagens für die beiden Oberamtsbaumeister ist nun dadurch erleichtert, daß die Gebäudebrandversicherungsanstalt (der ja die beiden Techniker einen nicht geringen Teil ihrer Dienstzeit zu widmen haben) Darlehen bis zu 3000 KM. auf 10 Jahre zu 3 Brozent Tahreszins und gegen Beimzahlung auf 10 Jahre zu 3 Prozent Jahreszins und gegen Heimzahlung in Jahresbeträgen von je 300 RM. zur Berfügung stellt. Der Bezirksrat erklärte sich mit Beschaffung je eines Personenstraftwagens für die beiden Oberamtsbaumeister und mit Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für die vorgenannten Varleben der Gehäubehrandensticken genannten Darlehen der Gebäudebrandversicherungsanstalt einverstanden. Die Wagen bleiben Eigentum der beiden Tech-niker. – Zum Schluß der Verhandlungen gab der Vorsitzende bekannt, daß Oberamtsbaumeister Schleicher heuer 30 Jahre. Oberamtsbaum. Köbele nun 25 Jahre im Dienste ber Amtstörperschaft Ragold sich besindet. Er dankte beiden in der Sitzung anwesenden Jubilaren sir ihre der Amtstörverschaft vorbilblich geleistete, mustergültige Arbeit und wünschte beiben Herren für die fernere Zukunft alles Gute. Der Nachmittag versammelte den Bezirksrat zu einer gesellisgen Feier mit den Jubilaren.

Vom Rathaus.

Gemeinderats-Sigung am 5. Dezember 1928.

Anwesend: Der Borfigende Stadtschultheiß Maier und

fämtliche Gemeinderäte. Mitteilungen: Im Einlauf befinden sich einige Er-lässe von der Ministerialabteilung jur die höheren Schulen über den Ausbau der Latein- und Realschule, über die Stellvertretung für den erkrankten Studienrat Rüßle und die Bezüge des Hilfslehrers Müller, serner des Wirschaftsministeriums über die Bereitstels Iung von Rotstandsarbeiten und der Zentralstelle für Landwirtschaft über die Durchführung einer Dränung im Gewand vorderer Brühl und endlich der Ministerialabteis lung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung über vorübers gehende Schuld aufnahme für die Nagold- und Walsdachne Schuld aufnahme für die Nagold- und Walsdachne Schuld ach verbesserung. Zur Autolinie Wildberg-Sulzwird der letzte Zuschuß von 63 RM. für den Monat November verwilligt. Vom 1. Dezember ab steht die Linie auf eigenen Füßen.— Für die Kriegerwaisen wird das übliche Weihnachtseißenamt angeordneten Erhebungen über die Ergiedigschie der Luckle der köht Rallerners araung hatten auch teit der Quelle der ftadt. Bafferverforgung hatten auch im letten Sommer und Herhst das Ergebnis, daß die Schwandorsertalquelle so ziemlich gleich blieb (zwischen 3,9 und 4,2
Sek.Liter), dagegen die Quellen im Kreuzertal von 4 auf 2
Sek.Liter zurückgegangen sind.
Forstsachen: Der lette Sturm hat auch im Stadtwald Schaden angerichtet und besonders in der Winterhalde
eine größere Jahl von Stämmen geworsen. Der Holzanfall
tann aber durch Zurückstellung anderer Schläge noch in diesem

Jahr ausgeglichen werden. Forstwart haufler ist seit 25 Jahren im städt. Dienst. Aus Anlag dieses Jubiläums wird dem Beamten in Anerkennung seiner treuen Dienste das üb-

dem Beamten in Anerkennung seiner treuen Dienste das übliche Geschent verwilligt.

Bausachen: Die Durchführung der Bepflanzung
des Korrektionsgebiets nach den Plänen des Herrn
Prosessors Schuster wird unter der Aussicht der Forstverwaltung den beiden Gärtnern Raaf und Reuse übertragen gegen Leistung einer einjährigen Garantie. Die Gemeinde
Jselshausen-Unterschwandorf erneuern. Dazu müssen
straße Jelshausen-Unterschwandorf erneuern. Dazu müssen
auch Pläne über die künstige Verbesserung der Waldach oberund unterhalb der Brüde gesertigt werden. In der Borausauch Plane über die künftige Verbesserung der Waldach ober und unterhalb der Brüde gesertigt werden. In der Boraussetzung, daß der Staat die hälftigen Kosten dieser Borarbeiten trägt, und der Betress der Stadt sich in bescheidenem Rahmen bewegt, wird der Projektausarbeitung, soweit sie die Markung Nagold betrisst, zugestimmt. Gegen die Baugessung und bedrüfft, zugestimmt. Gegen die Baugessung und Baumeister Kaupp, Autohalle, mit Zugangssteg von der Straße wird nichts eingewendet. Ein Erlaß der Ministerialabteilung sür Bezirks- und Körperschaftsverwaltung über die Frage der Aussiührung eines Haupt som mel kanals im Rahmen des allgemeinen Kanalssationsplans mit Sammelkläranlage wird zur Kenntnis genommen. Zur Sache wird weiter Stellung genommen, wenn der vom Abwasseramt auszuarbeitende Kanalisationsplan, sür den schon im Borjahr Auftrag erteilt wurde, vorliegt. Für die Frei w. Feuerwehr werden 2 Kauchschutzmassen zum Preis von se 45 RMt. beschafft. Eine Anzahl kleinerer Gegenstände von keinem allgemeinen Interesses

Rirchliches

Mit Rud'icht auf ben morgigen fathol, Feiertag erscheint bie Rath. Gottesbienftordnung fur Samstag und Sonntag ichon in heutiger Nummer.

Antolinie Wilbberg-Herrenberg

Gestern nachm. sand im hiesigen Rathaussaal eine Sitzung statt, die sich mit der Aebernahme der Autolinie Wisderung statt, die sich mit der Aebernahme der Autolinie Wisderscheit der Bertreter der Städte Ragold. Herrenberg, Wildberg und der Gemeinde Sulz. beschäftigte. Den Borst sührte Schultheiß hen i g-Sulz. Er dankte zunächst den beteiligten Gemeinden sur ihre disherigen sinanziellen Opser, dankte der rührigen neuen Unternehmersirma, die die Fahrten nunmehr endgültig ab 1. Januar 1929 aussühren wird, für ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme, und hofft, daß durch die neue Umstellung ein weiterer Abmangel vermieden wird. Die Benutzung der Autostrecke in den vergangenen Monaten habe das unbedingte Bedürfnis der Linie gezeigt und die Geftern nachm, fand im hiefigen Rathaussaal eine Gig Die Benugung der Autoftrede in den vergangenen Monaten habe das unbedingte Bedürfnis der Linie gezeigt und die Ausstellung einer Selbstfostenberechnung durch Benz & Koch in Berbindung mit einer Durchschnitts-Umsatzechnung der leizten Monate habe klargelegt, daß sich die Linie unbedingt rentieren muß, entgegen der heute klar darliegenden falschen Handhabung durch den bisherigen Besitzer und seinen Afterpächter. Nach einer Durchberatung ber neuen Statuten erflärten sich die Bertreter der Gemeinden grundsäslich mit
der Weitersührung auf der geplanten Basis im hinblid auf
die gemachten Aussührungen einverstanden. Durch das in unserem und den angrenzenden Bezirken in einer hand (V.K.)
vereinigte Autonet ist es nun möglich, sür die Strede Wildbergeherrenberg einen Anschluß in Kuppingen zu schaffen, wodurch sich die Kentabilität noch erhöht. Hierzu kommen weiter
die Einnahmen sür die Postbesörderung auf dieser Strede.
Die Unternehmersirma beschäfft sich zur Durchsührung der Linie einen neuen Wagen zum Preise von 7500 M. Die Tils
gung ist innerhalb von drei Jahren vorgesehen. Die Abrechnung geschieht jährlich, Bilanzen werden viertessährlich vorgelegt. Die Gemeinden haften in dem gleichen Berhältnis wie
disher für das sür die Wagenbeschaffung notwendige Kapital,
Sulz mit 55, herrenberg und Ragold mit je 17½ und Wildberg mit 10 Prozent. Ebenso zeigt der Berkehrsausschuß die
gleichen Persönlichkeiten wie vordem. Interessantschuß die
gleichen Persönlichkeiten wie vordem. Interessantschuß die
gestztung aus dem bisherigen Fahrkartenverkauf, daß von
Gulz aus die größere Jahl von Fahren in der RichtungWildberg ausgesührt wurde. Der Fahrplan wird in den nächsten
Lagen ausgesicht wurde. Der Fahrplan wird in den nachsten
noch auf die Straße von Gulz nach Kuppingen fam man
noch auf die Straße von Gulz nach Kuppingen fam men
noch aus die Gerekentierung durch den Bezirksrat Herrenberg
wohl als genehmigt betrachtet werden fann. Teilweise wird
die Straße eine Berbreiterung von 90 Zentimeter ersahren. Rach einer Durchberatung ber neuen Statuten erfich bie Bertreter ber Gemeinden grundfaglich mit

Schubert=Abend "Die Winterreife"

Der Liederabend Hermann Ach en bachs gestern abend im Traubensaal war nicht nur deshalb so gut besucht, weit wir einen alten Bekannten begrüßen wollten; sein Name bedeutet allmählich allgemein und nicht bloß für Nagold ein künstlerisches Ereignis. In wenigen Jahren hat sich Achenbach einen bedeutenden Ruf als Sänger und eine große Jahl dankbarer Juhörer erworben; und das mit Recht. Seine Stimme ist gewinnend und imponiert zugleich. Mit Ausnahme der höheren Lagen im Piano (übrigens die Hauptschwierigkeit für seden Baß oder Barikon), die noch nicht immer srei und überzeugend klangen, beherrscht der Sänger vollkommen sicher alse Register und versteht sie in einer Art zu mischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze Musischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze Musischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze Musischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze Musischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze Musischen, die ihm die Möglichsteiten albt, eine so schwirze wird der schwirze der schwirze wird der schwirze der schwirze wird der schwirze der und versteht sie in einer Art zu mischen, die ihm die Möglichfeiten gibt, eine so schwierige Aufgabe, wie die Gekaltung der "Winterreise", überzeugend zu lösen. Man denke daran, was es für einen Sänger bedeutet, 24 Lieder, die mit wenigen Ausnahmen alse auf denselben schwermütigen Grundton abge-stimmt sind, nacheinander so vorzutragen, daß dem Zuhörer bei seder neuen Nummer die vorherrschende Stimmung, die sich doch oft nur um die seinste Schattierung von der des vorher-gehenden Liedes unterscheidet, zum Ersebnis werden kann, daß er mitschwingt mit der Seele des unglücklichen Wande-rers, der in wehmitiger Erinnerung verzweiseltem Schwerz rers, der in wehmütiger Erinnerung, verzweiseltem Schmerz und Haß vergebens Erlösung und Friede in der Natur sucht und zulest müde und bitter refigniert. Achenbach hat sedes einzelne Lied durchdacht und es in seiner Liedeinführung aufs seinste nachgezeichnet, das eine prachtvoll auf Gegningte berausgegenheitet des anders in rührender Schlickheit nach herausgearbeitet, das andere in rührender Schlichtheit vorsgetragen, ein drittes mit meisterlichem Können zu einem Höhepunkt im stärksten Fortissimo mit herrlich eblem Ton gesteigert und dabei doch immer den Rahmen des Liederkreises gewahrt. Eine künftlerische Leistung, die ihre Wirkung nicht versehlt hat. Und dazu klang der Flügel unter den händen von Studienrat Schmid, wie er eben bei Schubert klingen muß: weich, voll und mit beseelter Wärme, traftvoll und voll blühender Schönheit. Ein Schubert-Abend, der des unsterblichen Meisters mirdig mar! chen Meisters würdig war!

Obertalheim, 7. Dez. Schasweideverpachtung. Die hie-fige Schasweide, welche im Vorsommer mit 120 Stüd, im Nachsommer mit 200 Stüd befahren werden darf, wurde an den seitherigen Pächter Jakob Gaus von Berned um 750 M. im Vorjahr um 700 M, verpachtet.

Reuenburg, 6. Dez. Schlauchfabritant Goll-mer gestorben. Die guten Bunsche, die Fabritant Friedrich Gollmer anläßlich seines 80. Geburtstags von allen Geiten bargebracht murben, follten nicht in Erfüllung geben. Benige Tage nach feinem Beburtstag ftarb ber hochbetagte Mann.

Die billigste Tageszeitung



ist der "Gesellschafter", wenn Sie dessen Reichhaltigkeit in Betracht ziehen

Japan für

Tokio, sentlicht ein der dieser b Reparations mühungen

Berlin, legation na Stellung ut wohl nur v irgendwelche besonders a hin, die ein alle Hoffnungrundliche 9 on augen teit aus eig nicht zurüd, auf ein obe Berhandlun ständigungs herigen Rec ler Diktat s Januar

Den Fi wirtsfohn Ottenhöfer-Baden) ge Anton Bo bem Seimi eine Zigar digt, ein ! famen ins schwächere drei Schüss Roof getro am andere 3m eig Lübbenerfi 62jährige mieter Go

Bohnung

fand bei

Sabowith

Handen, if richtung ui tarisch zu steckt, als der Polizei porgeführt. Frau mit ep. Eve nächst unt Evangelifd torium gel torff, D. S ichen Fakt als Vertre gerichtsprä Eröffnung 1848, der von Wiche lichen Pro dierenden

rufsarbeit und Einric Straße hat die K helm I.) ir

affen ehem

Ein Kr aarlandife lingen wa in Untiens Franken (daß man gend fassi Lagen erh ielne Stro Millionen würdige 21 Roften in diefe Muff unterbrech ling por v noch die 3 tam. Die Erfolg gel folgte.

Bandau v beim der 10 Tagen Mitglieden polizei" trugen ur das Niede

Das B von ber (gehenbe L gehörige ! dem Drud größtenfeil dem Schr

Einspruchl furter S Romödie . Zur Auff Degner er lante Juri konnte ab Eranenga:

Seite 3 - Rr. 288

Forstwart Häußler ist seit 25 us Anlaß dieses Jubiläums wird ung seiner treuen Dienste das üb-

chführung der Bepflanzung ts nach den Plänen des Herrn unter der Auflicht der Forstversern Raaf und Reule übertrarjährigen Garantie. Die Gemeinde Brüde im Zug der Nachbarichaftsvandorf erneuern. Dazu muffen e Berbesserung der Waldach obersesertigt werden. In der Borausshälftigen Kosten dieser Borarbeis er Stadt fich in bescheibenem Rahjektausarbeitung, soweit sie bie jektausarbeitung, soweit sie bie ugestimmt. Gegen die Bauge-Doppelwohnhaus und Baumeister ugangssteg von der Straße wird rlaß der Ministerialabteilung sur verwaltung über die Frage der sammelkan als im Rahmen nsplans mit Sammelkläranlage en. Zur Sache wird weiter Steloom Abwasseramt auszuarbeitenbe icon im Borjahr Auftrag erteilt reiw. Feuerwehr werden 2 von je 45 RMf. beschafft. Gine e von feinem allgemeinen Inte-

chliches

norgigen kathol, Feiertag erscheint für Samstag und Sonntag fcon

ldberg=Herrenberg hiesigen Rathaussaal eine Giggleigen Kathaussaal eine Sitz-Uebernahme der Autolinie Wild-itma Benz & Koch-Nagold in der Städte Ragold, Herrenberg, e Sulz-beschäftigte. Den Borsis ulz. Er dantte zunächst den be-re bisherigen sinanziellen Opser, Unternehmersirma, die die Fahr-1. Januar 1929 aussühren wird, Uebernahme und borst den Uebernahme, und hofft, daß durch iterer Abmangel vermieden wird. fe in den vergangenen Monaten nis der Linie gezeigt und die nberechnung durch Benz & Koch Durchichnitts-Umfahrechnung ber gt, daß sich die Linie unbedingt heute flar darliegenden falfchen erigen Besitzer und seinen Aftereratung ber neuen Statuten erber Gemeinden grundfäglich mit geplanten Basis im Sinblid auf einverstanden. Durch bas in un-Bezirken in einer hand (B.& K.) n möglich, für die Strede Wild-uf in Kuppingen zu ichaffen, wooch erhöht. Hierzu kommen weiter stibeförderung auf dieser Strecke.

1ft sich zur Durchsührung der m Preise von 7 500 M. Die Til-Jahren vorgesehen. Die Abreche ungen werden vierteljährlich vorin dem gleichen Berhältnis wie ich dem gleichen vergätents wie inbeschäftung notwendige Kapital, den Aggold mit je 17½ und Wildstelle vordem. Interessausschuß die vordem. Interessausschuß von Jahrtartenverfauf, daß von ein Fahrten in der Richtung Wildstelle Kahrnsan mirh in den nöchsten gahrten in der Kichtungklisse Fahrplan wird in den nächsten isch des Sizung kam man ist nach Kuppingen zu sprecht den Bezirksrat Herrenberg et werden kann. Teilweise wird

ng von 90 Zentimeter erfahren.

ert=Abend

interreise"

Achenbachs gestern abend im deshalb so gut besucht, weil wir deshald so gur bestühr, weit wir hen wollten; sein Rame bedeutet it bloß für Ragold ein fünftleri-Jahren hat sich Achenbach einen und eine große Jahl dankbarer mit Recht. Seine Stimme ist geseich. Mit Ausnahme der höheren die Sountschwiesische Wie der die Sauptschwierigfeit für jeden nicht immer frei und überzeugend er vollkommen sicher alle Register au mischen, die ihm die Weoglich-Aufgabe, wie die Gestaltung der u lösen. Man denke daran, was tet, 24 Lieder, die mit wenigen n schwermütigen Grundton abgevorzutragen, daß dem Juhörer vorherrschende Stimmung, die sich Schattierung von der des vorheret, zum Erlebnis werden fann, Seele des unglüdlichen Bandeinnerung, verzweifeltem Schmerz und Friede in der Natur sucht resigniert. Achenbach hat jedes des in seiner Liebeinführung as eine prachtvoll auf Gegensäte in rührender Schlichtheit voreisterlichem Können zu einem Nimo mit herrlich edlem Ion ge er den Rahmen des Liederkreises Zeistung, die ihre Wirkung nicht g der Flügel unter den händen die er eben bei Schubert klingen seelter Wärme, traftvoll und voll hubert-Abend, der des unsterbli-

Schafweideverpachtung. Die hies Borsommer mit 120 Stüd, im befahren werden darf, wurde an 6 Gaus von Berned um 750 M, pachtet.

chlauchfabrifant Gollguten Wünsche, die Fabrikant lich seines 80. Geburtstags von irden, follten nicht in Erfüllung feinem Geburtstag ftarb ber

ageszeitung

esellschafter', wenn Sie dessen Itigkeit in Betracht ziehen

Lette Rachrichten

Japan für die Abanderung des Gnitems der Reparations: zahlungen.

Totio, 7. Dez. Die japanische Agentur "ToTcho" verössentlicht eine Erklärung des Ministerpräsidenten Tanaka, in der dieser betont, daß Japan eine Aenderung des Systems der Reparationszahlungen begrüßen und alle diesbezüglichen Bes mübungen unterftügen murbe.

Bor Lugano.

Bor Lugano.

Berlin, 7. Dez. Zu der heutigen Abreise' der deutschen Deslegation nach Lugano nimmt die Berliner Börsenzeitung Stellung und weist darauf hin, daß die deutsche Delegation wohl nur von ganz wenigen Außenseitern in Deutschland mit itgendwelchen Hossinungen begleitet werde. Das Blatt weist besonders auf die letzten Reden Briands und Chamberlains hin, die eine deutsiche Warnung an Dr. Stresemann seien, alle Hossinung zu lassen. Deutschland richte sich auf lange und grindliche Berhandlungen ein und lasse sich durch teine Stelle von außen her zu voreiligen und mit unserer Leistungssähigsteit aus eigener Kraft unvereinbaren Lösungen drängen. Auch vor dem Gedanken erneuter außenpolitischer Krisen scheue man vor dem Gedanken erneuter außenpolitischer Arisen scheue man nicht zurück, weil es sich um die ganze Zukunft unseres Volkes auf ein oder zwei Menschenalter hinaus handelt. Sollten die Berhandlungen trots ehrlichem und aufrichtigem deutschen Ber-kändigungswillens deitern, dann musse es eben bei der bis-herigen Rechtslage verbleiben. Dann werde man das Bersail-ter Diktat selbst auf die Probe stellen und verlangen, daß am Januar 1935 ber lette fremde Goldat ben deutschen Bo-

Den Freund erichoffen. Der 23 Jahre alle led. Landwirtsfohn Undreas Bohnert vom Staighof, an der Ottenhöfer-Lautenbacher Gemarkungsgrenze (bei Dberkirch, Baben) gelegen, und ber 32 Jahre alte verh, Solzhauer Anton Bolg von Sohlberg (Ottenhöfen) befanden fich auf bem Beimweg von der Andreasfeier. Letterer bot Bohnert eine Zigarette an, die diefer ablehnte. Bolg fühlte fich belei-Digt, ein Wort gab bas andere, und die beiden Freunde famen ins Raufen, lodaß beide gu Boden fturgten. Der ichwächere Bolg lag unten, er zog feinen Revolver und gob brei Schuffe auf feinen Freund ab. Bon drei Rugeln in ben Ropf getroffen, wurde Bohnert nach haus gebracht, wo er am anderen Morgen ftarb. Bolg murbe verhaftet.

3m eigenen haus gefangen. Bewohner des haufes Lubbenerstraße 13 in Berlin teilten der Polizei mit, daß die 62jährige Witme Jenny Boldich midt von ihrem Untermieter Gadowith in ihrer im eigenen haus gelegenen Bohnung gewaltfam gurudgehalten merbe. Die Bolizei fand bei ihrer Nachforschung die Angaben bestätigt. Sabowsty hat die gelähmte Frau arglistig zu bewegen ver-kanden, ihm als Alleinerben ihr Haus, die Wohnungseinrichtung und ibr Barvermögen von 10 000 Mark testamentarifch zu vermachen. Sadowiffn hielt fich in Berlin verkedt, als er von der Anklage erfuhr, er wurde aber von ber Polizei ausfindig gemacht und bem Untersuchungsrichter porgeführt. Er hatte es lange Zeit verhindert, daß die Frau mit anderen Leuten in Berührung tam.

ep. Evangelisch-Soziales Institut. In Leipzig wird dem-nächst unter Leitung von Geheimrat Pros. Dr. Gög ein Evangelisch-Soziales Institut eröffnet werden. Dem Kuratorium gehören an die Theologieprosessioren D. Dr. Rend-torff, D. Stephan und D. Thiem, sowie aus der philosophiichen Fakultät Dr. Frener, Dr. hehler und Dr. Litt, bagu als Bertreter bes Evangelisch-Sozialen Kongresses Reichsgerichtspräsibent D. Dr. Simons und Pfarrer D. Herg. Die Eröffnung wird mit Beginn des neuen Jahrs ersolgen. Die erften Rurfe befaffen fich mit tatholifcher Gogialpolitit feit 1848, ber Gogialgeschichte des deutschen Protestantismus von Bichern bis gur Gegenwart, mit einem vollswirtschaft-Achen Problem und mit der Wohnungsfrage. Allen Gtudierenden der Leipziger Universität und handelshochschule, allen ehemaligen Atademitern und allen, die in sozialer Berufsarbeit stehen, ftebt die Teilnahme an den Borlefungen und Einrichtungen des Inftituts offen.

Strafenumbenennung. Der Gemeinderat von Romames hat die Raifer-Wilhelmstraße (benannt nach Raifer Wilhelm I.) in Rathenauftrage umbenannt.

Ein Kriegsgerichtsurfeil nach gehn Jahren. Der befannte laarlandische Großindustrielle Hermann Röchlin in Bolllingen war im Jahr 1919 vom französischen Kriegsgericht in Amiens zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Millionen Franken Gelbstrafe verurteilt worden. Man sollte meinen, daß man in Frankreich dieses Urteil inzwischen stillschweisend kassiert batte. Dem ift aber nicht so, denn in diesen Tagen erhielt Hermann Röchling eine Erinnerung an feine Strafe, die durch die Zinsen mittlerweile auf 12,5 Millionen Franken angewachsen sei. Dabei fteht die liebenswurdige Aufforderung, wenigstens einmal die aufgelaufenen Roften in Sobe von etwa 14 000 Franken zu gahlen. Durch diese Aufforderung will man mahrscheinlich die Berjährung unterbrechen. Die lette Unmahnung erhielt hermann Roch-Ung por vier Jahren, wobei bemerkenswert ift. daß damals noch die Zustellung durch das Amtsgericht Bölklingen tam. Die dagegen erhobene Beschwerde hat also infofern Erfolg gehabt, als jest die Zustellung von De g aus er-

Gefährliche Lieder. Das frangöfische Militärgericht in Bandau verurteilte den Borfigenden der Ortsgruppe Eberts: beim der Nationalfogialiftifchen Deutschen Arbeiterpartei qu 10 Tagen Gefängnis und 300 Mart Gelbstrafe, weil die Ritglieder nach dem Bericht der frangofischen "Sicherheitspolizei" bei einer Fahnenweihe Rriegsauszeichnungen trugen und die Lieder "Ich hatt' einen Kameraden" und das Riederländische Dankgebet gesungen haben.

Das Brunnfteinhaus von einer Lawine verichuffet. Eine von ber Bipfelmand bes Brünnfiein (Oberbagern) niedergebenbe Lamine verschüttete das ber Alpen-Bereins-Geltion gehörige Brunnfteinhaus. Babrend bas gutgebaute haus dem Drud des Schnees ftandhielt, murben die Rebengebaube größtenfeils gerffort. Die Infaffen des Saufes kamen mit dem Schreden davon.

Theaferlarm in Frankfurf a. M. Trot der wiederholten Einspruchkundgebungen weitefter Rreife murden im Frankfurter Schaufpielhaus die Aufführungen der anflößigen Romobie "Chen werden im Simmel gefchloffen" fortge Bur Mufführung am 5. Dezember maren nun gablreiche Degner erschienen, die gleich bei Beginn der Borftellung durch lante Jurufe gegen die Aufführung Widerspruch erhoben. Die Polizei entfernfe die Leufe gewaltsam aus dem Theater, konnte aber nicht verhindern, daß eine Menge Stink- und Eranengasbomben geworfen wurde. Die Bufchauer fluchfelen mit vorgehalfenen Talchentüchern, die Schaufpieler spielten aber das Stuck vor fast leerem haus zu Ende, obgleich es im gangen Theater fürchterlich stank. Bor bem Theater veranftalteten die Gegner eine neue Kundgebung, gegen die die Polizei wiederum einschriff. - In dem Spektakelftuck fritt Gott felbft auf der Buhne auf. Das genügt wohl zur Charakferisierung der Komödie.

Ein Kanalschacht eingestürzt. Beim Neubau der Kliniken in Freiburg stürzte ein Kanalschacht ein und begrub zwei Arbeiter mit Erdmassen. Der 50 J. a. Ausseher Burg fonnte nur tot geborgen werden, mahrend der andere, ein 20 Jahre alter Arbeiter, mit Berlegungen davonkam.

Bei Dachausbefferungen abgestürzt. Im Baldenwegerhof bei Freiburg stürzten zwei Maurer bei Dachausbelserungsarbeiten ab. Willi Scherer aus Rötenbach erlitt so schwere Berletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb. Josef Thoma wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht.

Bon einer Kalbin födlich getrefen. In Breggingen bei Emmendingen führte ber in den 60er Jahren stehende verh. Landwirt Matthias Scheer eine Kalbin, die ploglich scheute, wodurch Scheer zu Fall tam. Die Ralbin fprang ihm auf den Leib und brachte Scheer schwere innere Berlegungen bei, benen er einige Stunden fpater erlag.

Drei Mädchen verbrannt. Drei Dienstmädchen, die in einer Ortschaft in der Nähe von Fürstenau (Sannover) tätig maren, wollten ben Fugboden mit Dapolin reinigen. Sierbei tamen sie bem Ofen zu nabe, worauf eine surchtbare Explosion erfolgte. Die Rleider ber Mädchen standen im Mugenblick in Flammen und fie starben turg darauf an den ichweren Brandwunden.

Bestrafte Spritschieber. Die Sprithändler Brüder Bern-hard und Jugo Pott in Möhler bei Olde (Wests.) wurden vom Schöffengericht Münster i. W. wegen Branntweinfteuerhinferziehung und Urkundenfälschung zu 4 bzw. 8 Monaten Gefängnis, je 178 931 Mk. Gelbstrafe und ge-meinsam zu 51 158 Mk. Wertersat verurfeilt.

Berurteilung wegen Kirchendiebstahls. Bor dem Schöffengericht in Münfter (Weftf.) hatte sich der 31jährige Bildhauer Breithol & zu verantworten, ber vor einiger Zeit aus bem bortigen Dom 2 Elfenbeinkrugifige gestohlen und durch Gipsnachbildungen erset hatte. Ferner wurde ihm dur Last gelegt, in der Kirche du Kreuznach eine wertvolle Rikolassigur gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte ben Angeklagten gu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Befängnis.

handel und Berfehr Die Erhöhung der Budergollfage

Nach einer halbamtlichen Mitteilung handelt es sich bei der angefündigten Borlage für Erhöhung des Juckerzolls lediglich um eine Mahnahme, um der Ueberschwemmung Deutschlands mit aus-tändischem Jucker vorzubeugen. Eine Neuderung der Steuersöhe für Inlandzucker, wie eine Nachrichtenagentur wissen wollte, sei teineswegs beabfichtigt.

teineswegs beabsichtigt.

Aus Fachtreisen erfahren wir: Es ist anzunehmen, daß der Zollsaß für Rohzuder von 13 auf 21 M und für Verbrauchszuder von 15 auf 25 M für 100 Kilogramm erhöht werden soll, mit der Maßgabe, daß sich diese Zollerböhung nicht im Insand preis auswirft. Einen darauf abzielenden Garantievertrag der gesamten deutschen Zuckerenzeugung beteiligen Kreise aber dadurch einigermaßen enttäulcht, daß sie den Höchtspreis für 50 Kilogramm Rephrauchezuser gusschließlich 525 M preis für 50 Kilogramm Berbrauchszuder ausichließlich 5.25 . u. preis für 50 Kilogramm Verbrauchszuder ausichließlich 5.25 .K Verbrauchssteuer und 50 L Verpachung auf 21 M be messe n hat. Die rübenbauende Landwirtschaft und die Fiderindustrie hatten ihre Ford rung mit 22 bis 23 M begründet, wobei sie von der Erwägung ausgingen, daß sich der tatsächliche Preis regel-mäßig um etwa 1 M unter der Magdeburger Börsennatierung halten misse, da sonst die Gesahr bestehe, daß der Höchtreis irgendwann einmal überschritten und der Reaserung Verantassung geboten werde, die Einsuhrässle auf den sessigen unzusänglichen Stand wieder zu sensen Sin Vertagerlös von etwa 20 M sir Stand wieder zu senken Ein Rettoerlös von etwa 20 M für 50 Kilogramm Berbrouchszucker wird angesichts der jetziaen Broduktionsbedingungen nicht als ausreichend erachtet, um den Rübenandau wieder lohnend zu gestalten und die Gesahr eines bedenklichen Erzeugungerückanas beim Zucker zu Keiste und Reiche und Re bannen. Es ift beshalb zu erwarten, daß Regierung und Reichstag der Preiserhöhung um einen bis zwei Bfennig für das Bfund Zuder feine Schwierigkelten bereiten mer-ben, wenn andererseits die Memahr für einen fest en Ruderpreis geboten wird, bem voraussichtlid, eine lange Doner beichieben fein Ernout muß betont merben, bog eine Beichleunigung ber Buckerzollresorm deinaend gehoten ist: denn die Einsuhr von Jucker — im September 123 673 Donvolzentner, im Oktober 126 697 Donvolzentner, dazu nach 194 400 Doppolzentner zollsreier Danziger Zucker! — nimmt neuerdings fortgesett zu: namentlich bie Tichechoflomofei eifrig bemibt, die ungureichenden beutschen Bollfäge nach Möglichkeit auszunugen.

Berliner Dollarfurs, 6. Dez. 4 192 G., 4.200 B. 6 v. H. Reichsanleihe 1927 87. Dt. 2161.-21n1. 51.80.

Dt. 2161 -21nl. ohne 2fust. 14.75. Frang. Franten 124.185 gu 1 Bid. St., 25 60 au 1 Doffar.

Berliner Geldmarkt, 6. Dez. Tagesgeld 7—9 v. H., Monatsgeld 8—9 v. H., Warenwechfel 7 v. H.

Privatdisfonf: 6,5 v. S. furg und lang.

Possischer in Würtsemberg im November 1928. Die Jahl der Dostscheunden betrug Ende November 38 101. gesen Oktober also mehr 77 Von dem Umsaß (538 Millionen AM) sird 425 Millionen AM, bar bargesplos beglichen morden. Im Ueberweisungsverkehr mit bem Ausland wurden 779 000 RM. um-

Wo ein Mas ift, sammeln fich die Geier. Die Stadt Balben-burg in Schleften befindet sich seit längerer Zeit in finanzieller Bedrängnis. Diese Notlage ift nach einer Berliner Melbung von einer Finanzgesellschaft ausgenüßt worden. Bei einer A:leibe der Stadt Balbenburg, die von einem Berliner Bankier 1927 vermittelt wurde, soll die Stodt um mehr als eine Mission burch betrügerifche Schiebungen der Bermittler Rathte und Reichmann geschädigt worden fein.

Deutsche Linoleum-Unternehmungen 21.-6. Die aukerordentliche Generalversammlung bat die Fusion mit der Deutsche Lino-seum-Berke A.-G. einstimmig beichlossen. Auf nom. 500 M Attien entfallen nom. 600 M Aftien der Deutsche Linoleum-Werte 21.-B. und 30 M in bar.

C. D. Magirus U.G., Ulm. Bie verlautet, ift bas Geschäftsjahr 1928 bisher gufriedenstellend verlaufen. Der Auftragsbestand iff außergewöhnlich aut. Nach dem ungunstigen Ergebnis des Jahres 1927 soll eine Gewinnausschüttung wohl nicht in Ermägung gezogen werben tonnen. Bestimmte Beichluffe find jedoch noch nicht gefaßt.

Ertrag der württ, Bobenieesischerei. Die murtt, Bobenieesischerei batte im 3. Vier'ellahr (Juli, August, September) 1928 einen Besamtertrag von 292,8 Doppelzentner im Wert von 56 586 Mark. Im & Bierteliabr 1927 batte fich der Ertrag auf 209,4

Ooppelgentner mif einem Wert von 50 113 M belavien. Die Gaufelchen mit 227,4 Doppelgeniner und einem Wert von 41 968 M.

Neue Unleihe der Provinz Pommern. Die Brovinz Kommern hat eine Sprozentige, dis spätestens 1951 durch Ausloss zu lilgbare Unleihe im Betrag von 8 Millionen RM, ausgegeben. Der Zeichnungsturs beträgt 93.25 Prozent.

Märfte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 6. Dez. Dem Morkt waren zugetrieben: 1 Ochje, 1 Bulle, 39 Jungbullen, 39 Jungrinder, 4 Rühe, 229 Kälber, 520 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Berlauf des Marties: Grofvieh und Ralber langfam, Schweine

Ochfen:	6 12	7. 12	Riche:	6. 12.	4 12
auscemaftet	-	47 - 52	1201110110		19-24
pollfleifchig	-	40 - 46	gering genährte	14-17	14-18
fleifchia		7	Ratber:	16.00	
Bullen:		1020 0	teinfte Maft- und	i	
ausgemäftet	43-45	43-45	befte Gaughalber	64 - 67	64-68
pollfleifchig	38 - 42	40-42	mittl. Mast. und	ED 00	
fietidia	-	35 - 39	gute Saughalber	56 - 62 $50 - 54$	
Jungrinbert			geringe Ralber	30-04	4094
ausgemafter	49-52	50-58	Schweine:		
pollfleifchig	42-47	43-48	uber 300 Bid.	80	80-81
fleischia	87-41	38-42	240-300 Bf5.		79-80
gering genährte	M. H. E.	-	100-240 Blo. 160-200 Blo.	74-76	77-79
Rilher	7.00			-	1100
	-	36 - 40			72-74
vollfleifchig	26-32	26-33		50-65	53 - 67
ausgemaste: vollfleischig			120—160 Bib.		

Mannheimer Aleinvichmarkt, 6. Dez. Zutrieb: 167 Kälber, 6 Schafe, 43 Schweine, 506 Ferkel, 4 Läufer. Bezahlt wurden: Kälber 44—72, Schafe 44—46, Schweine 70—80, Ferkel bis 4 Bochen 12—18, über 4 Wochen 20—28, Läufer 32—38. Marktverlauf: Kälber ruhig, geräumt. Schweine mittelmäßig, geräumt. Fertel und Läufer geräumt.

Bieh- und Pserdemarkt Bretten, 5. Dez. Angetrieben wurden: 3 Jungstiere, 5 gewöhnte Ochsen, 28 Rinder und Kalbinnen, 15 Kühe und 1 Kalb. Es kosteten: Jungstiere 280—470 M, Milchtühe 300—410 M, Zuchtfühe 520—600 M, Rinder einichl. Kalbinnen 280—500 M, Jungrinder 170—250 M, Kälber lebend Gewicht 65 J. Hattung des Marttes: Geschäft mittelmäßig.

Biehpreise. Buchau a. F.: Jungvieh 200—220, Anstelltühe 280—300. — Chingen a. D.: Farren 520—650, Kühe 250—370, Kalbeln 340—600, Jungvieh 140—370. — Waldsee: Farren 250 bis 400, Ochsen 450-650, Kühe 150-400, Kalbeln 450-550, Jungvieh 150—250. — Hechingen: Rinder, viertels bis halbiährig 130—180, halbs bis einjährig 180—300, trächtige Kalbinnen und Kühe 450—650. Wurstfühe 150—250 M.

Schweinepreise, Badnang: Mildschweine 22—29. — Bucham a. F.: Milchschweine 27—35. — Chingen a. D.: Kerkel 25—30, Läufer 45—80, Mutterschweine 180—230. — Waldsee: Milchschweine 29—37. — Hechingen: Milchschweine 12—16. — Obersontheim: Milchschweine 18—27. — Weilderstadt: Milchschweine 12—25. — Weilderstadt: Milchschweine 17.50-31 M b. St.

Die Bewigung der Bieh- und Fleischpreise. Auf dem Stutigarter Dieb- und Schlachthof, der für die Marklage und Preisbildung in Württemberg maßgebend ift, war laut Mitteilungen des Württ S'atistischen Landesamts im laufenden Indr die Zujuhr, insbesondere in Großvieb und Kälbern, beträchtlich größer suhr, insbesondere in Grospiel und Kälbern, beträchtlich größer als im Vorjahr Die Breise in Kindviel im Durchichnitt des Monats Oktober 1928 stehen unter dem Durchschnitt des Monats Oktober 1928 stehen unter dem Durchschnitt das Jahrs 1927 und zwar in Ochsen um 10.2 Prozent. in Jungrin dern um 12.2 Prozent und in Kälbern um 5.5 Prozent. Dagegen steht der Schweine vreis des Monats Oktober 1928 sider dem Preis des Jahrs 1927 (um 18.6 Prozent). Die Fleischpreise Laden- und Berbraucherpreise) sind am 1. November 1928 gegenüber dem Durchschnitt des Jahrs 1927 in Ochseniseisch niedriger um 7 Prozent, in Kolbstrisch niedriger um 4.9 Prozent, m Schweinesseisch höher um 15.9 Prozent. Die Käuter reise des sapienden Jahrs sagen 15.9 Prozent. Die Sautepreise des laufenden Jahrs fagen bis in die lette Zeit nicht unbeträchtlich fiber dem Direchschnitt, des Jahrs 1927 Die Preise des Monats Oktober 1928 sind sedoch gegen den Durchschnitt des Jahrs 1927 nur noch um weniges häber, seilweise gegen den Durchschnitt des auch bei der sessen Köuteauktion vom 13. November 1928 hat sich einz wesenliche Preisveranderung gegen die vorlegte Auffion vom Oftober ds. 35.

Allgäner Butter- und Käfebörfe Kemplen, 5. Des. Molfereibutter 1.82—1.88. stetige Marktlage, Beichkäfe 0.30—0.32, Marktlage normal, Emmentaler 0.95—1.12 M., Marktlage ruhig.

Mürnberger Ropfen vom 5 Deg. 20 Ballen Bufubr, 60 Ballen Umfat bis 12 Uhr. Tendenz unverändert. Es wurden bezahlt: für Hallertauer Siegeshopfen 125—150 RM.

Württembergische Holzverkauserlöse. Aus mürttemberaischen Gemeinden und Herrichaftswasdungen wurden im Monat November solgende Durchichnittserlöse in Brozenten der Landesgrundpreise erzielt: durch die Stadtaeneinde Freudenstadt für 1326 Km. Nadelstammholz 1.—6. Kl. (Fichten und Tannen, worunter über die Hölte Startholz) 106 Broz.; durch die Gemeinde Baiersbronn für 1039 Fm Fichten und Tannen 1.—6. Kl. 110.4 Broz., und für 71 Fm. Korchen 3.—6. Kl. 97 2 Broz.; Stadtgemeinde Apiersbach für 297 Fm. Nadeltannenholz 1.—5. Kl., worunter mehr als die Hälfte Startholz, 102 Broz., und für 35 Fm desgl (Scheitholz) 90 Broz.; Stadtgemeinde Rottenburg für Eichenstammholz, und zwar 48 Km 1. Kl. 83—102 Broz., 78 Km. 2 Kl. 100 und 113 Broz., 126 Fm. 3. Kl. 93—108 Broz., 72 Km. 4. Kl. 96 bis 124 Broz., 11 Km. 5. Kl. 91—115 Broz., und für 17 Km. 6. Kl. 90—95 Broz.; Stadtgemeinde Biberach für 195 Km Nadelstammbolz 1.—5. Kl. 105 Broz., für 87 Fm. desgl. 107 Broz., und für Württembergische Holzverkaufserlöse. Aus württembergischen holz 1.—5. Kl. 105 Broz., für 87 Km. desgl. 107 Broz., und für 188 Km. desgl. 2.—5. Kl. 106 Broz.; Stadigemeinde Jany für 1410 Km. Nadelstammholz (Fichten und Tannen) 1.—6. Kl. 98.2 Broz.: fürstl. Domäniatfanzlei Zeil für 1389 Km. desgl. 1.—6. Kl. 100 Brog., und für 655 Fm. desgl. 1.-6. Rl. 95 Brogent ber Landesgrundpreife.

Stand der Saaren in Württemberg zu Anfang des Monats Dezember 1928

Landesdurchschnitt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering. 5 = sehr gering): Winserweizen 2,4 (im Bor-2,5), Winserroggen 2,4 (2,5), Winserdinkel 2,4 (2,6), Winsergerste 2,4 (2,4). Der Monat November war fehr naß und verhältnis-mäßig sehr mild. Erft in ben letten Novembertagen erfolgte nach heftigen Stürmen Schneefall, so daß in den höheren Lacen (2116, Schwarzwald, Allgau) eine Schneebede fich bilbete. Bintersaaten war die Novemberwitterung überaus forderlich. Sie tonnten sich gut erstarfen und auch die Saaten, die verspätet in den Boden gekommen sind, haben sich noch rasch entwickelt. Im allgemeinen ist daher der Stand der Wintersaaten zu Anfang Dezember als ein recht befriedigender zu bezeichnen. Keldmäuse machen sich wieder etwas ftarter bemertbar; auch Schaden burch Drahtwürmer, Schneden, Unfraut ift mancherorts mahrgunehmen.

Für das Ausreifen des Fruchtholzes der Obstbäume und des Holzes der Reben mar die Witterung des Monats November gleichfalls fehr gunftig.

Die heutige Rummer umfaßt 10 Seiten

Weffer für Samstag und Sonntag:

Unter dem Ginfluß des nummehr über dem Rontinent flegen-ben hochbruds ift fur Samstag und Sonntag trodenes und auch zeitweilig aufheiternbes Wetter zu erwarten.



Nagolder Frauen und Männer!

Ihr habt das Wohlergeben Gurer Baterstadt mit in der Hand! Rur

gielbewußten Berfonlichkeiten

ist es gegeben, die Interessen der Deffentlichkeit zu mahren, nur

einwandfreie Charaktere

können das verantwortungsvolle Amt eines Gemeinderates zweifelsfrei ausüben, nur

Bertretern ber verschiedenften Berufsftande

ist es möglich, für einen gesunden Fortschritt der Stadt unter Berücksichtigung der Steuerkraft der Bevölkerung einzutreten.

In den Vertretern der

Wählervereinigung I

finden Sie diese Gigenschaften verkörpert.

Wählt darum!

Gabel Friedrich, Schreinermeifter, seith. Gemeinderat Baifch Ludwig, Landwirt Weitbrecht Wilhelm, Tuchfabrikant Bauer Gottlieb, Inspektor, früherer Gemeinderat Günther Chriftian, Rupferschmied Reule Johannes, Baumschulenbesiger Wolber Guftav zur "Schwane" Theurer Wilhelm, Sägewerksbesiger.

Bürgerpartei und Württ. Banernbund.



Herrenhemden

Unterhosen Unterjacken Socken

in Perkal, Zephir, Trikoline, Popeline, Trikot Kragen in allen Formen Kravatten in großer Auswahl Manschettenknöpfe

Sportstrümpfe Hosenträger Sockenhalter Promenadegamaschen

Sonntags geöffnet!

In den kommenden

empfeble: numm. Lofe gur Gabenverlofung Blichenlofe

Anfertigung der Programme

Barberobe:



Für die ganze Familie forgt mit

Unfall- und Sterbegeld-Versicherung

Das Blatt der hausfran

das befte und billigfte Familienblatt mft Berficherung

Alle 14 Tage ein Deft zu haben bet G. W. Zaiser, Buchhdla., Magold Probenummern toftenlos!

Rotfelden

Ernstgemeinter

Wahlvorschlag

Batob Red, feither. Bemeinderat Friedr. Ungericht, feither. Gderat Rarl Ungericht, Baner Georg Refile, Baner

Viele Wähler.

Landw. O isverein Hagold. 2146

Berr Ofonomierat Saecher prich: heute abend 8 Uhr

im "Schiff" über Rationelle Schweineund Diehfütterung". Alle Mitglieder und In-

ter ffenien we ben gu vollgabligem Ericheinen einge laben. Mi fcbliegend Bahl eines ftellv. Obmannes.



in der "Traube". Pünfiliches und gahl= reiches Ericheinen bringend erwün icht.



Bu haben bei G. W. Zaiser

Rathol. Gottesbienfte für Samstaa, ben 8. und Sonntag, ben 9. Dezember Samstag (Fest Mariae unbift. Emps.) 7Uh Rorateamt, abds. 428 U. Andast. Somtag (2. Adv.) 128 U. Sottesdienst in Robrdors, 14, 10 Uhr Bredigt und stille Meffe in Nagold, '42 Uhr Sonntagsschule, 2 U And, Mittw ch '4,8 Uhr Got-tesdienst in Rohrdorf.

Rebme auch dieses Beftellungen auf prima junge, fette

für Weihnachten entaegen 2182

Wilhelm Frey

in anerfannt guten von 4.75 M an in größter Auswahl



Sonntags geöffnet!

feine Taschen-Notizbücher

für besondere Zwede: Ausgeliehene Bucher Briefwechsel Cinkaufsbüchlein Wo bleibt mein Geld? Was hab' ich hente vor ? Bibliothekoverzeichnis Buchhandlg. Zaiser. 2145

Wenn Ihr morgen zur Wahlurne schreitet, so wählet Männer, die Euch die Gewähr bieten, daß dieselben stets für das

Allgemeinwohleintreten

daß ein Wirtschaftsleben sowohl für Induftrie, als auch für Landwirtschaft und Sandel in unserer Stadt pulfiert, daß den wirtschaftlich Schwachen fo gut wie möglich geholfen wird. Deshalb ihr Sand- und Ropfarbeiter, ob Bauer oder Rleinhandwerker, ob Arbeiter oder Beamter

stimmt für

den Wahlvorschlag der

Sozialdemokrat.

Biele Wähler.

Bezuges ebem ! D.=U.=9

Ur. 28

Po

Telegr.=21

Politif der Das Aufati

nisterfollege erflärte. I fei münschen der Repa 431 des B dingungen ! Dies ift feit Wir haben biet, also bis jett Wei gebracht hat. etwas heifit chrieb mit "Foreign 21f nur die geri gung durch

Freilich. Berlin noch reinigt", bev und verbeffer brohenden Itailener füh Indianergehe Rrieg 1912 1 Da wurde ro vom "Imperi

sind zur Zeit Richt ganz m das das Schm Ichen Konfuls ein Standal. 1 Dezember sich berechtigte Mörder eines procen hat. Erregung des daß die ureic fich in vollfo Hebrigens, denn boch nie

schaft in Ror

ichen der Pol vielfache Zu Chrenlegi Weltfriegs fo Rundgebung, haupt besteht Berftimmung Uch, wie hatt dann wurde densverhandli Italien fühlte Rrieosbeute b der Zeit noch fische Mittelm fortgefest Prü der Pariser Marianne wi gewaltige Fest u. a. m. Ur Liebe zwischen mird es uns Deutschland Reparationsve

Und nun maren mir mi

Schwestern do